

Name des Antrags: Unterstützung der Kampagne #Hochdruck

Antragssteller*in: Jan Gfrerer (Universität Hohenheim)

Die Landesastenkonzferenz möge beschließen...

...dass die LAK die Kampagne #Hochdruck durch folgende Maßnahmen unterstützt:

1. Es wird ein konstruktiver Austausch und Feedback zur inhaltlichen und strategischen Arbeit der Kampagne angestrebt.
2. Die Öffentlichkeitsarbeit der Kampagne wird durch die LAK unterstützt.
3. Die LAK gilt ab Veröffentlichung der Forderungen offiziell als Unterstützer der Kampagne und darf als solcher in der Öffentlichkeitsarbeit genannt werden.

Es gelten folgende Bedingungen für die Unterstützung der Kampagne #Hochdruck durch die LAK:

1. Vor Veröffentlichung der Forderungen gibt es die Möglichkeit für Mitglieder der LAK Feedback und Bedenken zu den Forderungen zu äußern.
2. Der Ausschuss der Student*innenschaften kann beschließen, die Unterstützung der Kampagne vor Veröffentlichung der Forderungen aufzuheben.

Begründung:

Die studentische Kampagne #Hochdruck setzt sich für eine sozial-ökologische Transformation an Hochschulen ein. Hierfür sollen Ende Oktober an möglichst viele Hochschulleitungen in ganz Deutschland Forderungen übergeben werden. Die Kampagne sieht vor, dass beteiligte Hochschulen im Laufe des Semesters einen Prozess zur Umsetzung der Forderungen beginnen. Als Teil dieses Prozesses muss im späteren Verlauf auch Druck auf politische Entscheidungsträger*innen ausgeübt werden, um die politischen Voraussetzungen für einen sozial-ökologischen Wandel zu schaffen.

Forderungen

Für die #Hochdruck - Kampagne werden deutschlandweite Forderungen erstellt, welche auf den vielfältigen Erfahrungen bisheriger deutschlandweiter, regionaler und lokaler Forderungspapiere aufbauen. Dabei stehen konkrete Maßnahmen, die kurz- und mittelfristig umgesetzt werden können, im Vordergrund – neuerliche Zielvereinbarungen, die 2030 oder später adressieren, sind für die Forderungsentwicklung von geringem Interesse. Darüber hinaus sollen die Forderungen für die (meisten) Hochschulen umsetzbar sein – auch wenn viele dabei weit über das hinausgehen müssen, was sie bisher für „möglich“ gehalten

haben. Dafür werden Forderungen gestellt, die die nötigen konkreten Schritte, den*die korrekte*n Adressat*in und konkrete Ziele beinhalten.

Adressat*innen

In einem ersten Schritt spricht die Kampagne die Hochschulleitungen an, um die Hochschule als Vorreiterin eines sozial-ökologischen Wandels gemeinsam mit allen anderen Hochschulakteuren zu platzieren. In einem zweiten Schritt sollen Hochschulen diesen Anspruch an sich selbst auch an die Lokal-, Landes- und Bundespolitik weitertragen, um ausgehend von den Hochschulen neue Utopien in der Gesellschaft als Realität zu etablieren.

Umsetzung der Forderungen

Anfang des Wintersemesters 2022 sollen in allen Hochschulen, in denen sich lokal eine Gruppe aufgebaut oder welche die Kampagne adaptiert hat, möglichst am gleichen Tag die Forderungen überreicht werden. Die Forderungsübergabe wird begleitet von einer synchronisierten, überraschenden, öffentlichkeitswirksamen Aktion, die ebenfalls eine Verbindung zwischen den Hochschulstandorten schafft. Zur Planung der Umsetzung der Forderungen soll die Woche der *Public Climate School* (7. bis 11. November 2022) dienen, bei der gemeinsam mit den unterschiedlichen Hochschulakteuren konkrete Lösungen entwickelt werden, die terminierbar und somit gut nachzuerfolgen sind.

Mobilisierung von Studierenden Es werden zuerst deutschlandweite und darauffolgend regionale und lokale Mobilisierungs-Veranstaltungen abgehalten, die Studierenden und weiteren Hochschulangehörigen klare Vorschläge bieten, um auf verschiedene Weisen aktiv zu werden. Dafür wird es für die verschiedenen Akteursgruppen zum einen Leitfäden und zum anderen digitale Tools geben, die das Arbeiten lokal vereinfachen. Hierfür sind wir auch auf motivierte Studierendenvertretungen und ASten angewiesen, die sich in den lokalen Teams engagieren. Neben der öffentlichen Mobilisierung werden deutschlandweite und regionale Hochschulnetzwerke, Wissenschaftsstiftungen etc. eingebunden, die zum einen beratend und zum anderen als Teil der Kampagne unterstützen.

Wer sind wir?

#Hochdruck ist eine unabhängige studentische Kampagne, die aktuell von einem Kernteam aus ca. 20 Menschen organisiert wird. Die meisten Teammitglieder sind oder waren in der Klimagerechtigkeitsbewegung (z.B. bei Students for Future, Fridays for Future, Public Climate School, Netzwerk N) aktiv.